

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Erscheint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpfennig bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfahrung. Postfachkonto Stuttgart Nr. 3780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 179

Altensteig, Mittwoch den 4. August

1926

Der Kulturkampf in Mexiko

Der Kirchenstreit in Mexiko hat, was dort nicht weiter verwunderlich ist, bereits den Versuch eines Attentats auf den Präsidenten Calles zur Folge gehabt. Vom ersten Tage dieses Kampfes an war damit zu rechnen, daß er mit den schärfsten Mitteln ausgetragen würde und die bisherigen Ereignisse haben das leider bestätigt. Der Streit des Klerus im ganzen Staat ist vollständig und es ist bereits zu einer umfangreichen Abwanderung der katholischen Geistlichen und ganzer Orden in das Gebiet der Vereinigten Staaten gekommen. Bei der harten Religiosität der Bevölkerung konnte es natürlich nicht ausbleiben, daß die Regierungsmassnahmen gegen die Kirche eine tiefgehende Erregung erzeugten, die denn auch bereits zu Blutvergießen geführt hat. Da man nun allgemein in dem Präsidenten Calles den Urheber aller kircheneindlichen Maßnahmen sieht, so ist es weiter nicht verwunderlich, daß gegen ihn Komplote geschmiedet worden sind. Im Interesse des Staates wie der Kirche wird man hoffen müssen, daß der Konflikt möglichst bald durch Nachgeben von beiden Seiten beigelegt wird. Bezüglich der Nachrichten, die aus Amerika über den Streitfall zu uns kommen, muß man übrigens sehr vorsichtig sein, denn sie stammen nicht bloß von der vertriebenen Geistlichkeit, sondern werden auch von den Amerikanern, die nicht die besten Freunde der Mexikaner sind, häufig im eigenen Interesse zugefälscht. Doch scheint man auch auf kirchlicher Seite zum Frieden geneigt. Das beweist folgende Nachricht:

Paris, 3. Aug. Wie aus Neuquero gemeldet wird, erklärte der aus Mexiko ausgewiesene päpstliche Delegat Pressevertretern gegenüber, es gebe zwei Möglichkeiten, in dem Konflikt zu einer Einigung zu gelangen; entweder ein Kompromiß zwischen der Kirche und der Regierung, wobei die Kirche bereit sei, gewisse Konzessionen zu machen oder eine diplomatische Intervention der Mächte, falls ein Kompromiß nicht zustande kommen sollte. Er hoffe, daß es gelingen werde, diese letztere Maßnahme zu vermeiden.

Rogales (Arizona), 3. Aug. Der frühere mexikanische Präsident Obregon erklärte in einer Rundgebung, er sei mit der vom Präsidenten Calles in Mexiko befolgten Politik durchaus einverstanden. Die kirchlichen Würdenträger hätten den Konflikt provoziert und der Streit werde von selbst verschwinden, wenn sie bereit wären, den Befehlen zu gehorchen. Das in Rogales erscheinende Blatt „Herald“ veröffentlicht eine Nachricht, wonach gestern in Mexiko bei der Übernahme der Kirchen durch die Beauftragten des Staates 6 Personen getötet und über 100 verletzt worden sind. Wie weiter gemeldet wird, hat Präsident Calles den von bischöflicher Seite angebotenen Waffenstillstand abgelehnt, jedoch sind, wie es heißt, inoffizielle Besprechungen zur Einleitung einer Verständigung im Gange.

Mexiko, 3. August. Der von der Liga zur Verteidigung der religiösen Freiheit angeordnete wirtschaftliche Boykott, der die Regierung zwingen soll, die Kirchengesetze abzuändern, hat bisher in Mexiko noch keinerlei Wirkung ausgeübt. Nach dem aus verschiedenen Teilen des Landes eingetroffenen Nachrichten tragen die Bewohner der kleinen Städte und Dörfer Trauer und haben vor ihren Häusern schwarze Drapierungen angebracht. Aus Cordoba wird gemeldet, daß Arbeiter, die im Zuge durch die Straßen marschierten, um für die Regierungspolitik zu demonstrieren, als die Glocken der Kirche läuteten, der alten Gewohnheit entsprechend ihre Hüte abnahmen und beteten, während gleichzeitig Rufe ertönten: „Es lebe Calles!“

Frankreichs „Friedenskriege“

Weder in Syrien noch in Marokko ist es Frankreich gelungen, die Eingeborenen völlig zu unterwerfen. Die Kämpfe gehen weiter, wie aus folgenden Berichten hervorgeht:

Berlin, 3. Aug. Die Abendblätter berichten von einer Beschärkung der Lage in Syrien. Nach einer Meldung aus Beirut sollen 18 000 Mann französische Truppen seit dem 18. Juni in einer schmerzlichen Schlacht rings um Damaskus stehen, ohne bisher nennenswerte Erfolge erzielt zu haben. Das Kurdenviertel in Damaskus und ein anderer Teil der Stadt, wo sich die Aufständischen verschanzt hätten, seien durchschossen und eingeschert worden. Die Beziehungen zwischen den einzelnen Truppführern der Eingeborenen hätten sich wieder enger gestaltet, sodaß das ganze Land als im Aufstand befindlich angesehen werden müsse.

Paris, 3. Aug. Die spanischen Truppen haben in den letzten Tagen in der Nähe von Tetuan eine Reihe größerer Kampfhandlungen gegen die marokkanischen Stämme, die sich noch im Aufstand befinden, durchgeführt. Die Ziele der Kolonnen werden als erreicht bezeichnet. Auf spanischer Seite sollen die Verluste nur 15 Verwundete betragen haben. Im französischen Frontabschnitt haben in der Gegend von Taza neue Angriffe der Rebellen stattgefunden, die sich besonders gegen den Wald von Tafert richteten.

Neues vom Tage.

Großes Braunkohlenlager bei Erkner

Berlin, 3. August. In der Gegend zwischen Erkner und Fürstenwalde bei Berlin haben Bohrungen das Vorhandensein eines großen Braunkohlenlagers ergeben. Dem 8-Uhr-Abendblatt zufolge sollen sogleich zwei Förderanlagen fertiggestellt werden. Man glaubt, mindestens 2000 Tonnen Braunkohle täglich fördern zu können. In einer Sitzung zwischen Vertretern der Stadtgemeinde, eines Finanzkonsortiums und der preussischen Regierung, die sich mit 49 Prozent an der Ausbeute beteiligen will, wurden Abmachungen für die Erschließung getroffen. Die Ausbeutung soll von der Gewerkschaft Prinz von Preußen übernommen werden.

Die Typhuserkrankungen beim Reiterregiment 11

Berlin, 3. August. In einer von einer hiesigen Korrespondenz verbreiteten Mitteilung der Nachrichtenstelle des Reichswehrministeriums wird die bereits gemeldete Darstellung der Lagerkommandantur Döberitz zu den Typhuserkrankungen beim Reiterregiment 11 bestätigt. Wie aus der Mitteilung der Pressestelle weiter hervorgeht, ist noch ein weiterer Todesfall eines Angehörigen des Reiterregiments 11 zu verzeichnen, der im Lazarett Berlin verstorben ist.

Explosion in einer pyrotechnischen Fabrik

Rom, 3. August. „Tribuna“ berichtet aus Neapel, daß sich bei Castellfranco in einer pyrotechnischen Fabrik eine Explosion ereignete, der acht Menschen zum Opfer fielen. Das gesamte Gebäude wurde zerstört.

Deutsche Streikunterstützung für die englischen Bergarbeiter

Bochum, 3. Aug. In einem Schreiben des englischen Bergarbeiterverbandes an den alten Bergarbeiterverband wird mitgeteilt, daß dieser bisher 7500 Pfund Sterling (150 000 Mark) an Unterstützungsgeldern während des englischen Bergarbeiterausstandes nach England geschickt habe. Weiter wird in dem Schreiben betont, daß die englischen Bergarbeiter im Kampf um den Achtstundentag auch weiterhin aushalten würden.

Ein Kommentar zum elsass-lothringischen Ausnahmengesetz

Strasbourg, 3. Aug. Von maßgebenden elsass-lothringischen Zeitungen nimmt nur der katholische „Elsässische Kurier“ zu dem vom Justizminister Barthou der französischen Kammer vorgelegten Ausnahmengesetz für Elsass-Lothringen Stellung. Der „Elsässische Kurier“ bemerkt u. a. folgendes: Wird durch die Gewaltmaßnahmen die Bewegung unterdrückt? Niemals! Sie wird im Gegenteil noch bedeutend vermehrt, wenn nicht bald und gründlich dadurch Remedur geschaffen wird, daß man die Beamten- und Strafenfrage löst, daß man geschädigtes Unrecht wieder gutmacht. Vom außenpolitischen Standpunkt aus hätte die Regierung Poincaré keine größeren und keine verhängnisvolleren Fehler begehen können.

Angriffe des „Daily News“ gegen Chamberlains abessinische Politik

London, 3. Aug. „Daily News“ bezeichnet Chamberlains Unterhauserklärungen über den englisch-italienischen Vertrag bezüglich Abessinien als sehr lahm. Er habe vollkommen unterlassen, zu der wirklichen Beschuldigung Stellung zu nehmen. Diese Beschuldigung sei, daß die beiden Weltmächte Verhandlungen bezüglich der Verfügung über das Eigentum eines souveränen Staates und Mitgliedes des Völkerrechts begonnen und sich nicht einmal Mühe gegeben hätten, diesen Staat mit dem Wortlaut ihrer gegenseitigen Besprechungen bekannt zu machen, bis sie die Absicht Abessinien, dem Völkerbund einen formellen Protest zu unterbreiten, merken. Der Tauschhandel sei durchaus unschädlich, weil er ein Musterbeispiel diplomatischer Intrigen in der Vorkriegszeit seien und moralisch auf eine erste Verletzung der Völkerbundsatzung hinausläufe. Das letzte Wort liege jetzt beim Völkerbund und es dürfe kein Grund zu dessen Bestehen, was seine Worte sein werden.

Moskau protestiert gegen den polnischen Kriegshafen von Gdingen

Moskau, 3. August. Der russische Gesandte in Warschau hat bei der polnischen Regierung Protest gegen den Ausbau des Kriegshafens von Gdingen eingelegt. Die russische Regierung stellt fest, daß der Bau eines neuen Kriegshafens in Gdingen das Gleichgewicht im Osten störe. Um den Frieden am baltischen Meer zu sichern, bittet die Sowjetregierung die polnische Regierung, den Bau nicht weiter zu führen.

Das deutsch-französische Wirtschaftsprotokoll fertiggestellt. — Unterzeichnung im Laufe der Woche

Paris, 3. Aug. Wie die Telegraphen-Union an zuständiger Stelle erfährt, sind die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen zum Abschluß eines Wirtschaftsprotokolls nunmehr soweit gediehen, daß mit der Unterzeichnung des Protokolls durch die beiden Delegationsleiter, Ministerialdirektor Pöffe und Handelsminister Bokanowski noch im Lauf dieser Woche gerechnet werden kann. Die deutsche Delegation wird sich nach Berlin begeben, um das Wirtschaftsprotokoll dem Reichsrat und den parlamentarischen Ausschüssen des Reichstages vorzulegen.

Ein weiterer Hochverratsprozeß in Angora

Konstantinopel, 3. Aug. Gestern begann vor dem Unabhängigkeitsgerichtshof in Angora der Prozeß gegen 80 Mitglieder des Komitees für Einheit und Fortschritt, das beschuldigt wird, die Verschwörung gegen Mustapha Kemal Pascha eingeleitet und einen Staatsstreich geplant zu haben. Der Staatsanwalt beantragte lebenslangliches Zuchthaus für die 16 Führer und 10 Jahre Zuchthaus für die übrigen Angeklagten, falls sie für schuldig befunden würden.

China lehnt die Einmischung in seine inneren Angelegenheiten ab

London, 2. Aug. Der chinesische Gesandte in Rom und Hauptdelegierte beim Völkerbund, Dr. Chao-Him-Chu, erklärte in einem Interview dem Korrespondenten der British United Press u. a.: China werde unter keinen Umständen die ungleichen Verträge, die es zu Slaven der anderen Mächte gemacht hätte, annehmen. Was die Opiumfrage anbetreffe, so lehne China eine weitere Einmischung in seine eigenen Angelegenheiten, die für die starke anti-ausländische Stimmung, die sich in China noch im Wachstume befinde, verantwortlich zu machen sei, unbedingt ab. China habe bereits an Stelle der Vorkriegsverträge mit Deutschland, Oesterreich und Rußland Verträge auf der Basis völliger Gleichberechtigung abgeschlossen. Wenn die Ausländer fortsahron, ihre außerordentlich politischen und wirtschaftlichen Vorrechte zu beanspruchen, so werde der chinesische Widerstand bald einen Grad erreichen, der es jedem Ausländer unmöglich machen würde, Geschäfte zu betreiben. Auf die Frage, ob China eine große Militärmacht werden wolle, antwortete der Gesandte, daß es bereits eine Militärmacht sei. Es habe 1 1/2 Millionen mit modernen Waffen ausgerüstete Soldaten. China sei ein so reiches Land, und deshalb benötige es natürlich eine sehr große Armee für die Verteidigung seiner eigenen souveränen Macht.

Debatte über Munitions- und Waffenverkäufe an die Türkei im englischen Unterhaus

London, 3. Aug. Die von einem Teil der Blätter wiedergegebenen Enthüllungen über angebliche Munitions- und Waffenverkäufe der englischen Regierung an die Türkei zu Anfang dieses Jahres waren im Unterhaus Gegenstand einer lebhaften Debatte. Der Abg. Jones fragte den Premierminister, ob die Regierung in direkten oder indirekten Verhandlungen wegen des Verkaufs von Munition und Waffen mit der Türkei oder deren Unterhändlern gestanden habe. Chamberlain erwiderte, daß keine direkten Verhandlungen stattgefunden hätten. Die einzige indirekte Zühlungnahme, von der er wisse, habe in Anfragen von Privatfirmen bestanden. Gegenwärtig fänden keine Verhandlungen statt. Der Abg. Kennworthy fragte darauf, ob die britische Regierung eine Wiederholung des Dardanellenzwischenfalls wünsche, wo britische Kriegsschiffe mit britischen Granaten versenkt worden seien. Chamberlain antwortete, daß er keinen Zwist mit der Türkei beabsichtige. England habe jedoch die Verhandlungen mit der Türkei abgeschlossen und die gegenseitigen Beziehungen auf eine befriedigende Basis stellen können. Auf die Frage, ob eine Gasmaske erfunden worden sei, die den neu entdeckten Giftgasen widerstehen könne, erwiderte Baldwin, daß Grund für die Annahme bestehe, daß die Schutzmaßnahmen mit der Entwicklung der chemischen Kriegsführung Schritt hielten.

Sonderangebot in Zephir- und Perkal-Hemden

Serie	1	2	3	4	5	6
RM.	3.90	4.50	5.20	5.90	6.50	7.20

Reinhold Hayer, Altensteig.

Befanntmachung.

Um über die Dreschperiode eine Ueberlastung der Leitungsstrecken und Transformatoren zu vermeiden und dadurch eine geregelte Stromversorgung zu gewährleisten, muß darauf geachtet werden, daß gleichzeitig nur eine bestimmte Anzahl Motoren in Betrieb ist. Es ist deshalb jeder Motorenbefitzer verpflichtet, das Dreschen auf dem Rathaus anzumelden und die Reihenfolge genau einzuhalten.

Das Dreschen mit Pauschalmotoren für Dritte ist auch heuer gestattet gegen eine Gebühr von 3 Pfg. für 1 Garbe, die vom Motorenbefitzer zu bezahlen ist. Die Genehmigung wird vom Ortsagenten erteilt und gilt nur für die in dem Erlaubnisschein genannte Garbenzahl. Das Dreschen selbst darf nur in der von der Ortspolizeibehörde genannten Zeit erfolgen. In Gemeinden mit gewerblichen Dreschmotoren darf mit Pauschalmotoren nicht für andere Leute gedroschen werden.

Nach Eintritt der Dunkelheit bis nachts 11 Uhr ist die Benützung landwirtschaftl. Motoren verboten.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen haben Stromentzug auf die Dauer von 4 Wochen und eine empfindliche Konventionalstrafe zur Folge und wir möchten keinen Zweifel darüber lassen, daß wir im Interesse unserer Abnehmer zur rücksichtslosen Bestrafung etwaiger Uebertretungen gezwungen sind.

Station Teinach, den 3. August 1926.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk Station Teinach (G.E.L.)

Altensteig.

Zum Pferde-Rennen in Freudenstadt
am 8. August, werde ich bei genügender Beteiligung eine
 Autofahrt
nach dort ausführen.
Anmeldungen an Chauffeur Henßler ob. Stadt.

Altensteig.

Bestellungen auf Einmachgurken

nimmt entgegen
Heinrich Walz,
Karlststraße Tel. 116.

Eiserne Metallbettstelle

mit 3teilig. Bollmatrasen und
Schonerbede, garantiert gute
Ware, zusammen nur **4 68,-**
Patentrolle von **4 9,-** an.
Preislisten unsonst. Frucht und
Packung frei.

Juder's Matrasen-Berfähtten
Hauptgeschäft Stuttgart,
Süberburgstraße 133.

Spiegel

in großer Auswahl
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchddlg.

Die
Frage der
Herbst-Düngung
wird am besten
gelöst durch
Anwendung
von

S u p e r p h o s p h a t

○									
○	○								
○	○	○							
○	○	○	○						
○	○	○	○	○					
○	○	○	○	○	○				
○	○	○	○	○	○	○			
○	○	○	○	○	○	○	○		
○	○	○	○	○	○	○	○	○	
○	○	○	○	○	○	○	○	○	○

K a l i -

A m m o n i a k -

S u p e r p h o s p h a t

Kostenlose Auskunft in allen Düngungsfragen erteilt
Landwirtschaftliche Beratungstelle der
Deutsche Superphosphat Industrie Mannheim
Kepplerstraße 21. p.

Zur Ortsvorsteherwahl!

An die gesamte Einwohnerschaft!

Da die gestrige Wählerversammlung in der Frage der Ortsvorsteherwahl eine wirkliche Klarheit nicht ergeben hat, was bei der Zusammenstellung der Kandidaten wohl erklärlich ist, ist es dringend notwendig, daß die Gesamteinwohnerschaft sich auf einen Kandidaten einigt, der die beste Gewähr für den Posten eines Stadtvorstands bietet, da sie sonst gegen ihren Willen bestimmt einen Mann erhält, der nicht das Vertrauen der Gesamtwählerschaft beanspruchen kann.

Wir müssen einen Mann an die Spitze der Stadt bekommen, der durch Charakter, eisernen Fleiß, Tatkraft, Unbestechlichkeit und enge Fühlungnahme mit der Einwohnerschaft sich auszeichnet, und diesen Mann sehen wir in dem allgemein bekannten, pflichttreuen und bewährten Verwaltungsbeamten

Verwaltungsaktuar Christian Kalmbach

Darum Wählerschaft einigt Euch!

Ab 1. August 1926 halte ich anlässlich meiner 25 jährigen Geschäftsübernahme bis auf Weiteres in meinen anerkannt vorzüglichen Fabrikatoren einen

Jubiläums- und Saison-

Ausverkauf

in sämtlichen Schuhwaren

mit 10-25% Rabatt auf meine ohnedies äußerst gestellten Preise.

Ganz besondere Vorteile bietet Ihnen der Saison-Ausverkauf in Sommer-Artikeln, wie farbige Damen- und Herrenschuhe, sowie Lackschuhe für Kinder und Erwachsene. **weil unter Ankauftspreis!**
Verschiedene kleinere Posten schwarzer und farbiger Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

Niemand veräume, diese nie wiederkehrende, günstige Einkaufsgelegenheit!

August Seeger Schuhgeschäft Altensteig

gegründet 1867 Telefon Nr. 63

Kaum

zum Unterstellen von Möbeln gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gabe per sofort 2 schöne, möblierte

Einzel-Zimmer

an anständige Herrn oder Damen zu vermieten.
Haus Steeb, obere Stadt.

Altensteig.

Landeier

(streng gezeichnet) empfiehlt
Lorenz Luz jr.

Altensteig-Dorf.
Etwa 10 Zentner

Haberstroh

hat zu verkaufen
Fr. Klaf.

Alle Drucksachen

fertigt billigst die

W. Rieker'sche Buchdruckerol